

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2010)
Heft: 75

Rubrik: Saurer/Berna Treffen 1. Mai 2010 : ein Rückblick

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Saurer/Berna Treffen 1. Mai 2010; ein Rückblick

Die Vorbereitungen (Freitag 30. April)

Die Neueröffnung des Saurer-Museums war für uns wieder einmal ein Grund, die Besitzer von Saurer und Berna Fahrzeugen nach Arbon einzuladen, um die Schönheiten (meist 6-12 Räder) für ein grosses Fahrzeugtreffen aus dem Stall zu locken. Die Infrastruktur mit den zwei wichtigen Faktoren der Verkehrsregelung und Festwirtschaft war durch den geplanten Anlass des Oldtimertreffens (zu Lande, zu Wasser und in der Luft) durch den Verein Arbon-Classics bereits gegeben. So konnten wir die Kräfte des OK und der Helfer auf das grosse Treffen und die Museumseröffnung verteilen.

Zeitaufwendige Vorarbeiten hatten bereits früh begonnen. Die Einladungen wurden mit unserer Clubzeitschrift schon im Dezember verschickt und das erste Dutzend Anmeldungen gelangte fast postwendend vor Weihnachten zurück! Die Jubiläumsplakette wurde kreiert, die Gussform anhand des letzten grossen Treffens von 1998 angepasst damit die Erinnerungstafeln in Auftrag gegeben werden konnten. Plakate, Helfer-T-Shirts, Wegweiser wurden entworfen. Sogar zum Bundesamt für Strassen (Astra) gelangte ein Schreiben mit der Bitte um Erlaubnis der Autobahzubringerbeschilderung. Mit gewissen Vorgaben erhielten wir die Zusage, die orangen Richtungspfeile kostengünstig und in nützlicher Frist selbst herzustellen; und so lackierte der Aktuar in Windeseile für einmal keinen Saurer sondern blecherne 3m Tafeln für deren speziellen Nutzen. Auch die Homepage wollte wöchentlich mit Neuigkeiten zum Treffen aktualisiert werden, welche prompt durch den seit den Spendeneingängen vielbeschäftigten Kassier erfolgte. Und so wanderte Anmeldung für Anmeldung vom Postfach- und Mailbox-Leerer in den Teilnehmerbarometer zu unserem Kassier und Homepagebetreuer nach Magden. Erwartungsgemäss folgten nach dem Frühlingserwachen vermehrt auch Anmeldungen aus der Westschweiz. Mit Erstaunen und Freude immer zunehmender, was den Schreiberling sogar noch dazu bewog, zaghafte Briefe auf französisch zu verfassen. Circa im März erreichte unsere Botschaft auch den Inselstaat England was uns zwei Anmeldungen mit je über 50 jährigen Fahrzeugen bescherte! Dass die Fahrzeuge ihren Weg unter die eigenen Räder nehmen werden, wagte ich erst zu glauben als ich die beigelegten Bilder mit den Fahrzeugen betrachtete. Die Reifen hatten Luft drin, somit war an nichts zu zweifeln, dass sie es schaffen werden...

Spät aber fristgemäss brachte uns der Postillion die Meldung von der anderen Seite des Arlbergs über die Teilnahme des letzten Prototyps der Österreichischen Saurer-Werke in Wien. Es ist Max Zottler's Saurer aus der Steiermark vom Typ 12S5FA mit Baujahr 1969.

Mit dem Beginn des Aprils nahm der Schlaf des Aktuars wieder um eine Stunde ab und der Arbeitsbe-

darf pro Tag mindestens 1 Stunde zu. Alle Anmeldungen wurden mit Anfahrtsplan bestätigt. Reisefreudige wollten noch mit Hoteladressen versorgt werden, andere erkundigten sich über die Ablademöglichkeiten verladener Fahrzeuge im Saurer Werk 2. Die Fahrzeugsteckbriefe wurden getextet und in den „vier Landessprachen“ deutsch, französisch, italienisch und englisch gedruckt (die Rätoromanen mögen mir verzeihen, beim nächsten Mal geht's auch auf Rumantsch Grischun). Mit dem Beginn der letzten Woche vor dem Treffen durften wir die 300ste Anmeldung von Bersier Transports aus Fétigny entgegen nehmen, erfreulicherweise wieder aus der Romandie! Roger Mortimore und Chris Jones waren zu diesem Zeitpunkt bereits auf der Fähre von Dover nach Calais unterwegs ans Treffen (ihr Zuhause in der englischen Grafschaft Kent liegt 1060 km entfernt!).

Mit dem Erreichen des 30. Aprils erreichte für manch einen Fan die Vorfreude zusammen mit dem Puls ihren Höhepunkt. In manchen Werkstätten, Scheunen oder unter Freiluft wurde für den grossen Tag noch geschraubt, lackiert und geputzt. Wie dem Hörensagen zu entnehmen, war wurden gewisse Chauffeure schon freitagmorgens bei Arbeitsbeginn vom Chef zur Fahrzeugreinigung abkommandiert (trifft meist für diejenigen zu, welche unter dem Jahr dem Saurer zu wenig Beachtung schenken!).

Für die Helfercrew des Treffens machte der Freitag seinem Namen alle Ehre. Keine bezahlte Arbeit, sondern Fronarbeit war angesagt. Im 4er-Team platzierten wir in Arbon 30 Stück Saurer-Berna Wegweiser, in der Hoffnung, dass diese über Nacht nicht Beine bekommen und am Samstag genügend Beachtung finden. Mit dem Beginn der späteren Nachmittagsstunden waren vermehrt Saurer/Berna-Fahrzeuge um Arbon zu sichten. Gegen den Abend stellte sich eine stattliche Anzahl Saurer/Berna-Fahrzeuge in Reih und Glied gegenüber dem Bahnhof Arbon im Saurer Werk 2 zur Schau. Darunter auch die betagten Fahrzeuge des Typs SV2C und L4U aus England. Sie trafen dank Rückenwind und Heimweh bereits einen Tag früher, am Donnerstag, im ehemaligen Geburtsort Arbon ein! Erste Fahrzeuge wurden schon abgeladen und letzte telefonische Auskünfte erteilt. Auf die Frage nach den Wetterprognosen für Samstag in Arbon lautete die Antwort stets: „Wir haben das schönste Wetter in der Schweiz“. Petrus sollte mir recht geben, wir waren wohl der einzige Ort, welcher frühmorgens mit Sonnenschein in den Tag startete, andernorts regnete es. Erwähnenswert ist auch noch, dass das ehrwürdige Saurer-Gemälde von Herr Schlaefli aus Marin NE fristgerecht freitagnachmittags und stilgerecht auf einem Saurer-Lastwagen angeliefert wurde und seinen Platz im Entrée des neuen Museums fand.

Samstag 1. Mai

In der Hoffnung, Petrus verschone uns mit dem angekündigten Dauerregen schwangen, sich die meisten Freiwilligen um 5 Uhr aus dem Bett. Wie verabredet, hatten sich alle Helfer des Treffens um 6 Uhr vor dem Ausstellungsgelände versammelt, drohten doch in den nächsten Stunden 300-400 Saurer/Berna-Fahrzeuge vorzufahren. Ein letztes Briefing mit einer Platzbegehung räumte noch Unklarheiten aus dem Weg, bevor schon die ersten Motorengeräusche zu hören waren. Punkt 7 Uhr war Einlass auf das Gelände und die Stadt Arbon erlebte für ein paar Stunden eine Renaissance wie zu Saurers-Zeiten. Unser Hoffotograf David Piras nahm auf einer Kipperbrücke Stellung ein. Kein Fahrzeug entging seiner Linse bevor dieses auf die „heiligen“ Wiesen von Arbon fuhr. In Empfang genommen von unseren „OCS-Girls“ wurde jeder Teilnehmer mit Griffel und Datenblatt zum Ausfüllen bestückt und gegen den ersten Durst mit einer Flasche Shorley eingedeckt. Damit sich die Fahrer auf der grossen Wiese beim Platzieren zurecht fanden, standen insgesamt 25 Helfer auf dem Platz. So manch eine Trouvaille konnte der Fan entdecken, Fahrzeuge die schon längst verschwunden geglaubt waren, reihten sich zwischen altbekannten Gesichtern auf. Auch zahlreiche in der Region beheimatete Firmen, welche den Saurer noch zu schätzen wissen, zeigten ihr Schmuckstück in Arbon. Es sind Lastwagen, welche teils noch täglich im Einsatz stehen oder als eiserne Reserve ihren Dienst versehen, so zum Beispiel aus dem St. Galler Rheintal. Von dort aus sammelte sich eine ganze Karawane mit Saurer Veteranenfahrzeugen, welche den Weg nach Arbon unter die Räder nahmen. Auch der Saurer Feuerwehr Konvoi aus dem Kanton Zürich mit gut 10 betagten Fahrzeugen war auf der Landstrasse zwischen Winterthur und Arbon anzutreffen und bot eine willkommene Abwechslung im ansonst gestressten Strassenverkehr. Harte Fuhrmänner scheuten sich zudem nicht, sogar mit authentischer Ladung beim Treffen vorzufahren. Von Milchtansen, Bauholz, Kranballast über Bagger bis zum Panzerjäger G13 von 1945 war einiges zu entdecken.

Unser Mitglied Rudi Magg aus dem deutschen Kressbronn präsentierte seinen zum Rallyefahrzeug umgebauten Saurer 6DM aus ehemaligem Schweizer Armeebestand. Das sonore Rauschen der dreiachsigen Saurer Sattelzugmaschine mit BBC-Comprex-Aufladung stiess bei den Besuchern ebenso auf Interesse wie der gewaltige 12 Zyl. Stationärmotor von Walter Stutz. Die Weitsichtigkeit der Arboner Motorenforscher punkto Umweltfreundlichkeit widerspiegelte der Saurer-Gaslastwagen von Fredy Schenker aus dem Jahr 1980. Dass diese Technik bereits vor 30 Jahren ausgereift war beweist die Tatsache, dass der Wagen nach jahrzehntelangem Einsatz auch heute noch tadellos läuft. Last but not least rundete der letztgebaute zivile Saurer vom Typ D330BF8x4 die Ausstellung ab. Er wurde am 8. Dezember 1983 an die Transportfirma Zumbühl nach Littau LU ausgeliefert und ist seit der aufwendigen Restauration im

Jahr 1998 in tadellosem Ablieferungszustand bei seinem Erstbesitzer.

Bis auf ein paar wenige Meter füllte sich die 300 Meter lange Seewiese zwischen Hafen und Schwimmbad mit total 340 Saurer- und Berna-Fahrzeugen aus insgesamt 23 Kantonen der Schweiz und dem Ausland. Markant viele Oldtimer Postautos und Busse brachten zahlreiche interessierte Gäste nach Arbon, was man beim Besucherandrang im neuen Museum deutlich spürte.

Sanfter Regen bescherte am Nachmittag noch so manchem Hobbyfotografen Bilder mit abperlenden Wassertropfen auf den Karosserien der Fahrzeuge. Trotzdem fand jeder Wagen ohne Mühe wieder den Weg auf befestigtes Terrain.

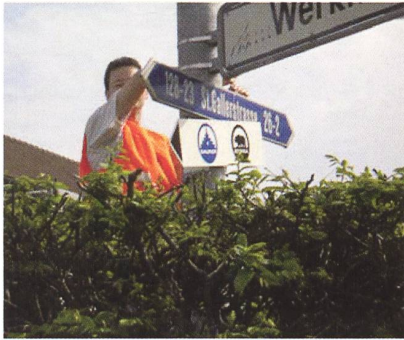
Verabschiedet wurden die Fahrzeuge ab 16:00 Uhr mit der Abgabe der Erinnerungsplakette mit dem Ziel, sich noch lange an den technischen Kulturgütern aus Arboner und Oltner Produktion zu erfreuen. Und so zogen sie dahin, wieder zurück in die Inner- und Urschweiz, Talschaften Graubündens, Romandie, ins Wallis, Berner Oberland, in den Tessin oder wo immer sie zu Hause sind; bis zum nächsten Wiedersehen...

Danke an alle Helfer und Teilnehmer, welche den Anlass erst ermöglichten und zu einem guten Gelingen beigetragen haben sowie ein Dankeschön an den Verein Arbon-Classics, welcher durch eine gute Zusammenarbeit die Durchführung des Grossanlasses erst ermöglichte. Auch erwähnt werden möchten die sechs Sponsoren des Treffens, die Nutzfahrzeugimporteure der Marken Iveco, M.A.N., Mercedes, Renault, Scania und Volvo. Besten Dank für die grosszügige Unterstützung des Anlasses!



Cornel Suhner

Fotos: Cornel Suhner, Claudia Mosheer-Berner, Andi Berner, David Piras,



Am Tag davor: Jalonierung in Arbon



Wir sind gerüstet für die Fahrzeuge, die noch kommen



Frühaufsteher erwischen noch ein paar Sonnenstrahlen



Spezialitäten: der letzte zivile Saurer, Saurer Gaslastwagen und Saurer mit Complex-Aufladung



Die schönsten Schnauzer seit es Lastwagen gibt ...



Dieses Nummernschild ist echt:
Ein Teilnehmer aus England



eine geballte Ladung;
Saurer 5DF 6x4 mit
Panzerjäger



Saurer 4DF Kanalsauger von
Samuel Fehr, Rorschach, seit
35 Jahren im Einsatz



Saurer 5DM geht und gepflegt von dessen Besitzer,
einige von ihnen bilden noch die eisernen Reserven im
Fuhrpark



Liebhäberfahrzeuge in Reih und Glied



der letzte Saurer



Ein Aussenseiter: ein seltener LKW der französischen Marke UNIC mit Saurer Einspritzsystem



Ein Saurer aus österreichischer Produktion, gebaut im Werk Wien

Die Fans aus Deutschland nehmen stark zu



geschmückte Saurer aus der Romandie und aus dem Wallis



Der 4Mh unseres Kassiers





Feuerwehrautos verschiedener Jahrgänge



